

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

N^o 295. Dienstag, den 22. October. 1833.

Bekanntmachung.

Morgen, Mittwoch, den 23. October, Abends 6 Uhr, ist öffentliche Sitzung der Stadtverordneten allhier.

Die Todtenbraut, oder das Grab unter der Eiche bei Sonnenwiz.

(Eine Sage aus der Völkerschlacht bei Leipzig.)

(Fortsetzung.)

5.

Nichten wir seht unsern Blick zu Angelica, der Geliebten unsers Helden; ihn selbst müssen wir bereits in der Armee, im Schmutz der Waffen suchen —

In einem Hammeraute des westlichen Erzgebirges lebte das holde Mädchen. Der Herr dieses Gutes war ihrem Vater besondert, durch Handels-speculationen verbunden, und ein wahrhaft rechtlicher Biedermann, der das Erwerbene wohl anzulegen verstand und der fremdes Leid zu erkennen, zu ehren und zu lindern wußte. Wie die Tochter im Hause ward das gute Kind, das dem wunderbaren Mädchen aus der Fremde gleich, gehalten, gepflegt, und bald durch ihre Huld der Abgott der Gegend, — doch ihre Phantasie kränkelte; seitdem sie Leipzig ihr Lebenswohl gesagt, und ihre Schwärmerei, ihre Reizbarkeit ließ oft Abwesenheiten des Geistes erkennen und viel für sie fürchten.

6.

Auch in die Gebirgsthäler drangen jetzt Soldaten. Wo man bis jetzt nur die Schläge des Eisenhammers gehört, vernahm man nun die der Trommel, statt der Hirtenflöte Trompete und Jägerhörn, und statt des Rauchs der Hütten stieg der Pulverdampf exercirender Soldaten in die Luft, Schlacht und Kampf verheißend. —

Die französischen Truppen zogen ruhelos im Lande umher. Viele gute Krieger waren unter ihnen, viele ihrer Officier, durch Verdienst geadelt,

vereinten Tapferkeit, mit wahrer Humanität. Unter ihnen war Oberstleutnant Clairval einer der edelsten, Kraft und Muth spiegelte sich im dunkeln Auge des schönen Mannes, Narben zierten das Antlitz, welches schon Aegyptens und Syriens Sonne gebräunt hatte, und Norden, bei den Pyramiden empfangen, und frischer, kaum verharrete, aus der Läger Schlacht, ließen in ihm, dessen Brust das Officierkreuz der Ehrenlegion und das der eisernen Krone nach Verdienst zierte, den edeln Frankensitter ohne Furcht und Tadel erkennen. Dieser Officier kam mit seiner Schaar in's Gebirge, in das Quartier des Gastfreundes unsrer Angelica. Sie, die jeden Fremden mit Anstand und jener Lieblichkeit zu empfangen wußte, der auch des rohesten Kriegers Herz nicht zu widerstehen vermag, erregte die ganze Theilnahme des Officiers. Doch Angelica fühlte sich in seiner Nähe bekümmert und wunderbar ergriffen, ihre Augen glühten in ungewöhnlichem Feuer, stärker schlug das Herz — sie zitterte wie das Laub der vom Abendwind bewegten Eiche — und mit den Worten: „Er ist's! Er war in meinen Träumen!“ — sank sie plötzlich ohnmächtig in den Schlaf des Scheintod's, der, indem er die Pforten des äußern Lebens zu schließen scheint, die des innern um so heller eröffnet. Clairval entfernte sich bescheiden aus ihrer Nähe und brachte dem Mädchen, welches auch ihn beim ersten Anblick wunderbar ergriffen hatte, freiwillig das Opfer, sein Quartier zu wechseln. Die Ohnmacht Angelica's war der Uebergang zu einem Nervensieber, in dessen Phantasien sich immer das Bild des Frankensitters mit dem ihres Geliebten vereinte.

Sie sah beide fechten und auf dem Schlachtfelde als erkorene Opfer der Kriegsgöttin fallen.

Clairval hatte daheim ein liebendes Weib und einen alten Vater verlassen, und sah der Entscheidung dieses Kampfes, welcher, wenn Oesterreich Kaiser Theil nahm, für Frankreich und das ihm noch befreundete Sachsen verderblich werden mußte, mit muthigem, aber für seinen Kaiser besorgtem Herzen entgegen. Bald darauf wurde er in's Hauptquartier berufen. Angelica brachte man nach ihrer Genesung auf ihre Bitten nach Leipzig.

(Fortsetzung folgt.)

Stadttheater.

Sonntag, den 21. October.

Sargino, heroisch-komische Oper von Pär.

Von Pär's Opern haben besonders „Sargin“, „Griselda“ und „Camilla“ wegen des Gesangvollen in den einzelnen Stücken, wegen ihrer schönen Melodien und wegen ihrer stellenweise effectvollen Instrumentation in Deutschland Eingang gefunden. Obschon diese Vorzüge, zu denen sich noch eine häufige Annäherung an Mozart, d. h. in dem Melodischen und in Hinsicht auf Instrumentirung, gesellt, nicht unerheblich sind, so läßt sich doch Pär mit Recht auch der Vorwurf machen, daß seine Opern durchgängig des innern Zusammenhanges, der Tiefe und besonders der gründlichen Charakteristik ermangeln. Die in seinen Opern vorherrschende Lyrik, durch welche allerdings die sanften Gemüthsbewegungen wahr und innig geschildert werden, contrastirt zu unerheblich gegen die höchst einseitig und ohne Tiefe und Energie geschilderten heftigen Leidenschaften der auftretenden Personen. Pär kann hiernach als Vorläufer Rossini's, den er jedoch im gründlichen Sarge übertrifft, angesehen werden. „Sargin“, die beliebteste unter Pär's Opern, glänzt durch liebliche Melodien, hat aber auch alle oben angeführten Mängel, wozu hier noch hauptsächlich ein sehr großer Mangel an Handlung in der ganzen Oper gerechnet werden muß. Ueberhaupt ist das Ganze eine kraft- und saftlose Compilation, die dem Dichter wenig Ehre bringt, und die noch dazu sehr ermüden muß, weil der Held, statt zu handeln, girrende und klagende Liederchen singt, und Gott einen guten Mann seyn läßt. Daher ist es zu überraschend und zu unnatürlich, daß dieser jagende und klagende Jüngling der Liebe als Sieger in dem Kampfe am Ende der Oper auftritt.

Die heutige Aufführung der Oper war durchaus ungenügend, da die einzelnen Partien zu wenig in einander griffen, weshalb das Ganze ohne die nöthige Einheit erschien, und — wie man es hier leider bei den ersten Vorstellungen schon gewohnt ist — daher mehr einer Probe glich. Eben so hätten die Ehöre wohl erst noch mehr einstudirt werden müssen, da sie

größtentheils sehr tactlos, ohne Einheit gingen und öfter sehr detonirten. Dagegen waren die Decorationen nicht gewöhnlich. Daß die Oper aller dieser Mängel ungeachtet nicht ganz theilnahmlos am Publicum vorüberging, verdankt die Direction nur den Leistungen der Dem. Gerhardt und der Herren Berthold und Krug, besonders aber Herrn Berthold, der als Pietro in jeder Beziehung vorzüglich war, namentlich uns aber durch seine Komik und mehrere gute und passend eingestreute Witze schädlich hielt für die größtentheils höchst mittelmäßigen Leistungen des übrigen Personals. Sein Gesang war untadelhaft, wie sich denn überhaupt die Direction Glück wünschen kann, einen solchen Buffo zu besitzen. Dem. Gerhardt (Sophie) gefiel uns nur im Gesange, weniger aber im Spiel, welches zu monoton, größtentheils zu theilnahmlos war und überhaupt zu wenig Studium verrieth. Nach ihrer Leistung als Ulree ist die heutige jedenfalls ein bedeutender Rückschritt. Herr Krug (Philipp August) sang kräftig und mit Würde, hatte aber zu wenig Gelegenheit, sein Talent geltend zu machen. Herr Pögnier (Sargin Vater) wird wohl thun, sich von der an seinem sonst trefflichen Gesange und an seinem Spiele noch hastenden Eitelkeit nach und nach loszusagen, damit wir bald in ihm eines der besten Mitglieder des hiesigen Theaters sehen. Dem. Meisl (Sargin Sohn) ist hier eine unbedeutende Erscheinung. Das einzige Lebenswerthe in ihrem Gesange ist — für Liebhaber — das Schneidende der Stimme. Im Uebrigen verräth sie zu sehr die Anfängerin, da sie weder rein intonirt, noch eine gute Schule hat. Ihre Verzierungen sind zu unbehilflich, ihr Vortrag des Recitativs sehr ungleich und unsicher, und ihre Aussprache nicht besonders. Die Worte „ha dieses Schwert“ im Duett des zweiten Actes mißlingen gänzlich, sowohl in Hinsicht auf Gesang, als auf Declamation. Dagegen sang Dem. Meisl sämtliche Duette mit Sophia nicht übel. Ihr Spiel war zu kraftlos und zu einseitig. Von dem übrigen Personal ist nur Dem. Schulte (Isella) noch lobend zu erwähnen, welche durch ihre Lebendigkeit und einnehmende Freundlichkeit sich viele Verehrer erworben hat. Ihr Gesang war nicht von Bedeutung. Herr Weitgaf (Montigny) ist in seinem Gesange ein zu großer Freund der Flüchtigkeit, so daß es uns unmöglich war, auch nur einen Ton genau zu hören. Ein solches fortwährendes Tremulo und Perpetuum mobile paßt nicht für einen Ritter, der mit der fränkischen Courtoise eines Günstlings Philipp August's von Frankreich auftreten soll. Höchst lächerlich, man kann sagen Caricatur, war die Spiegelfechterei am Ende der Oper. Solche Sachen sollte man doch wenigstens des genauen Einstudirens würdigen, da sie doch nur für das größere Publicum berechnet sind, und also wohl am gründlichsten von demselben beurtheilt werden können.

G. Bergen.

Redacteur: D. X. Barkhausen.

Hauptgewinne
 6r Ziehung 5r Classe 4r Königl. sächs. Landeslotterie
 zu Leipzig.

Montags den 21. October 1833.

Nummer.	Thaler.	Winnende
14882	2000	bei Hrn. Thiersfelder in Neutkirchen.
2878	1000	„ „ „ Trescher in Dresden.
35149	1000	„ „ „ Meyer in Geithayn.
3966	1000	„ demselben.
31231	1000	„ Hrn. Ronthaler in Dresden u. Hrn. Ullmann in Pommasch.
33831	400	„ Thiersfelder in Neutkirchen.
344	400	„ Löscher in Leipzig.

Nummer.	Thaler.	Winnende
18846	400	bei Hrn. Wallerstein in Dresden.
35996	400	„ „ „ Lehmann in Leipzig.
2531	400	„ „ „ Gebr. Wenige in Gotha.
32389	200	„ „ „ Wallerstein in Dresden.
34028	200	„ „ „ Lindners Erben in Dresden.
30791	200	„ „ „ Senffert in Leipzig.
5556	200	„ „ „ Wallerstein in Dresden.
7709	200	„ „ „ Ritter in Leipzig.
15396	200	„ „ „ Sommer in Dresden.
29794	200	„ „ „ Meyer in Geithayn.
7398	200	„ „ „ Löscher in Leipzig.
13360	200	„ demselben.

Börsen in Leipzig,

am 21. October 1833.

Course von Staatspapieren im Conv. 20 Fl. Fuss.

Exclusive der vom 1. April oder 1. October besonders zu berechnenden Zinsen.

	P.	G.		P.	G.
Königl. sächsische			Ehemalige königl. sächs., jetzt		
Steuer-Credit-Cassenscheine, verlosbare			königl. preuss. Staatspapiere.		
à 3 pCt.			Steuer-Credit-Cassenscheine, unverwech-		
grosse	—	100	setzte à 3 pCt.	—	—
kleinere	—	100½	Dergl. verlosbare, mit einem Buchstaben		
Dergl. Anleihe von 1821 à 4 pCt. bis			à 3 pCt. von 1000 u. 500 Thlr..	—	91
Ostern 1836.			von 200 u. 100 Thlr..	—	—
von 1000 und 500 Thlr.	102	—	Commer-Credit-Cassenscheine		
von 200, 100, 50 und 25 Thlr.	102½	—	à 2 pCt. Litt. Aa. von 1000 Thlr.	—	—
Anleihe der Cassen-Billet-Comm. à 4 pCt.			à 3 pCt. Litt. B. D. v. 500 u. 50 Thlr.	—	—
von 1000 und 500 Thlr.	—	—	<i>Excl. d. Zinsen v. 1. Jan. oder 1. Jul. an.</i>		
von 200, 100 und 50 Thlr.	—	—	Leipziger Stadt-Anleihe v. 1830 à 3 pCt.		
Commer-Credit-Cassenscheine Litt. Bb.			grosse	100	—
Cc. Dd.			kleinere	100½	—
à 2 pCt. von 500, 100 u. 50 Thlr.	—	—			
à 3 pCt. Litt. A. von 1000 Thlr.	—	—			

Course im Conv. 20 Fl. Fuss.

	Briefe.	Geld.
Amsterdam in Ct.	k.S.	138½
do.	2M.	—
Augsburg in Ct.	k.S.	101
do.	2M.	—
Berlin in Ct.	k.S.	103½
do.	2M.	104
Bremen in Louisd'or.	k.S.	110½
do.	2M.	—
Breslau in Ct.	k.S.	103½
do.	2M.	—
Frankfurt a. M. in WG.	k.S.	101
do.	2M.	—
Hamburg in Bo.	k.S.	147½
do.	2M.	146½
London pr. L. St.	2M.	6.15½
do.	3M.	6.15
Paris pr. 500 Fr.	k.S.	—
do.	2M.	78½
do.	3M.	78
Wien in Conv. 20 Kr.	k.S.	1201½
do.	2M.	101½
do.	3M.	100½

Course im Conv. 20 Fl. Fuss.

	Briefe.	Geld.
Louisd'or à 3 Thlr.	—	109½
Holländ. Ducaten à 2½ Thlr.	—	13½
Kaiserl. do. do.	—	13½
Bresl. do. à 68½ As do.	—	12½
Passir. do. à 68 As do.	—	12½
Species.	—	1½
Verl. { Preuss. Courant.	—	103½
K. sächs. Cassenbillets.	100½	—
Gold p. Mark fein köln.	—	—
Silber 1316th. u. dar. pr. do.	—	—
do. niederhaltig. do.	—	—
K. k. östr. Anl. v. 1820. à 100 Fl.	—	—
do. à 4 pCt. v. 1821. à 250 Fl.	—	—
Action der Wiener Bank o. D. in Fl.	1195	—
K. k. östr. Metall. à 3 pCt.	93½	—
do. seit 1829 à 4 pCt.	84	—
K. preuss. Staats-Schuld-Scheine		
à 4 pCt. in preuss. Ct.	96½	—
Poln. Partial-Obligationen à 300 Fl.	—	—
poln. in pr. Cour.	—	—

Material = Anfuhr = Verdingung.

Das die Verdingung der Anfuhr des Stein- und Klesmaterials für sämtliche Chaussees des Kreisamtes Leipzig auf das Jahr 1834.

Sonnabend, den 26. October 1833, von früh 9 Uhr an, im hiesigen Königl. Rentamte nach den daselbst vorliegenden Bedingungen, an die Mindestfordernden erfolgen soll; solches wird andurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.
Borna und Leipzig, den 12. October 1833.

Königl. Sächs. Straßenbau-Commission

Theater der Stadt Leipzig.

Heute, den 22. October: Der Vielwiffer, Lustspiel von Kogebue. Vorher: Der arme Poet, Schauspiel von Kogebue. Herr Baudius, vom Theater zu Breslau, den Peregrinus und Lorenz Kindlein als Debütrollen.

Vorlesungen

für Gebildete beiderlei Geschlechts.

Ich bin gefonnen, während der kommenden Blätterabende eine Reihe von Vorlesungen für Gebildete über

Geschichte der neuesten Zeit.

vom Jahre 1815 an bis zum Falle von Warschau, zu halten. Diese Vorlesungen, von denen die erste den 25. October beginnt, werden wöchentlich, Freitags, in den Abendstunden von 7 bis gegen 9 Uhr, im kleinen Saale des Gewandhauses statt finden. Billets für einzelne Personen zu 4 Thlr., für Familien zu 3 Thlr., sind im literarischen Museum (Grimm'sche Gasse Nr. 4, eine Treppe hoch) zu bekommen.

Leipzig, den 16. October 1833.

N. C. Burckhardt.

Anzeige. Bei den jetzt vorliegenden Wahlen der Stadtverordneten empfehlen wir das bei uns erschienene Schriftchen:

Welche Eigenschaften muß ein guter Stadtverordneter besitzen?

Allen denjenigen, welche Stadtverordnete zu wählen, oder das ehrenvolle Amt eines Stadtverordneten zu bekleiden haben, gewidmet, welches in der Expedition dieses Blattes für 2 Gr. zu haben ist.

Die Fest'sche Verlags-Handlung.

Privat = Auction

sehr schöner Handlungs- und Comptoir-Utensilien, namentlich große Wärenschränke mit Glasüren, Regale mit Vorhängen, Gewölb- und Comptoir-tafeln, Bureau, Schreibpulte, Glaskasten, Geldwaage, und viele andere sehr brauchbare, gut gehaltene Gegenstände, Freitags, den 25. October, früh von 9 Uhr an, in der Grimm'schen Gasse Nr. 7 & 8, erste Etage.

Tanzunterricht betreffend.

Den schätzbaren Aeltern und Lehrern, welche gefonnen sind, uns die lieben Ibrigen und Zöglinge zu unserm gemeinschaftlichen Tanzunterricht für diesen Winter anzuvertrauen, diene hiermit die ergebene Anzeige, daß derselbe Montag, den 28. October, seinen Anfang nimmt. Wir glauben in den bisherigen Bemühungen den Beweis gegeben zu haben, daß unser Unterricht nicht allein Alles, was zu gesellschaftlichen Tänzen gehört, in sich faßt, sondern Gang, Haltung, Compliments und Anstandsregeln, so wie strenge Aufsicht auf Sittlichkeit und Gesundheit innig damit verbunden sind, und somit für Erwachsene wie für die Jugend das Nützliche mit dem Vergnügen vereint wird. Die gefälligen persönlichen Anmeldungen können in dieser Woche von früh 8 bis Nachmittags 3 Uhr statt finden, um die Stunden gehörig zu ordnen.
Leipzig, den 21. October 1833.

Moriz Gustav }
und Louise } Geschwister Klemm sen.,
Lehrer und Lehrerin der Tanzkunst.

Anzeige. Daß ich den, von meinem Vater über 30 Jahre geführten Brüg- und
Brettmalerei-Geschäft heute für meine eigene Rechnung übernommen habe, zeige ich ergebenst
an, und empfehle mich mit guter und frischer Waare zu den billigsten Preisen.
Leipzig, den 20 October 1833. Wilhelm Müdenberger, Fleischergasse Nr. 225, Eckhaus.

Anzeige. Auf **Georginenknollen**, zu kommendem Frühjahr abzugeben,
werden fortwährend Bestellungen bei mir angenommen. Das Verzeichniss enthält jetzt 156 der
schönsten gefüllten Sorten. G. K. Bachmann, Petersstrasse Nr. 29.

Empfehlung. Gegenstände in alle Arten Zeuge, in Gold, Silber, Seide, Chenille, Woll,
Wolle, Bänder, Perle und Canvas, Stickerei, werden zu bevorstehendem Weihnachtsfeste zu
Geschenken nach dem neuesten Geschmack billig, gut und schnell vorgezeichnet von
F. Eckert, Zeichenmeister, Nr. 144.

Haus-Verkauf in Lützschena.
Ein neues, massives Haus, nahe am Gasthofe, die Aussicht auf die Chaussee von Leipzig nach
Halle, mit 4 äußerst bequem eingerichteten Wohnungen, nebst Zubehör, auch einem Garten, ist
billig zu verkaufen, und das Nähere zu erfahren im Gasthofe, oder bei dem Hofgärtner.

Verkauf holländischer Blumenzwiebeln.
Von den Holländern E. Kruff aus Sassenheim und P. Dudsborn & Comp. aus Lisse
habe den Bestand ihrer zur Messe hier gehaltenen Blumenzwiebeln übernommen und verkaufe selbige
zu herabgesetzten Katalogpreisen. F. H. Meißner jun., neuer Kirchhof Nr. 299.

Holz-Verkauf. Gutes trocknes Holz, als: Buche, Birke, Eiche und Kiefer, ist bei
mir preis zu haben; das Kieferne verkaufe ich die Klafter von 4 Thlr. 4 Gr. bis 4 Thlr. 12 Gr.
Heinrich Burckhardt, Berggasse, goldne Sonne.

Verkauf. Feine fertige Herren-Wäsche empfiehlt bestens
G. W. Hertwig, Petersstrasse Nr. 73, erste Etage.

Verkauf. Drei Stück fast neue Doppelfenster stehen ganz billig zu verkaufen im Gewölbe
Nr. 391 auf der Katharinenstrasse.

Verkauf. Eine kleine Drehbank von Eisen mit Messingböden, passend für einen Uhrmacher
oder andern Liebhaber vom Drehen, ist billig zu verkaufen beim Selbgießer Hube, Nr. 1024.

Verkauf. Ein Zuschneidetisch für einen Schneider, in gutem Zustande, nebst einer Werk-
stelle, ist zu verkaufen und zu erfragen bei dem Lackier Herrn Friedrich, Nr. 776.

Verkauf. Hohe und niedrige Aprikosen-, niedere Pfirsich-, Birnen- und Aepfelbäume,
engl. Stachel- und Johannisbeersträucher, mehrere Sorten Weinsener, zweijährige Spargelpflanzen,
franz. Arischokelpflanzen, canadische und italienische Pappeln, verschiedene Nadelhölzer und viele
andere Arten schöner Zierbäume und Sträucher, sind für die billigsten Preise zu haben im Löh-
schen Garten.

Zu verkaufen sind hochstämmige süße und saure holländische Kirschenbäume, Birnenpyramiden
und Weinsener, bei dem Gärtner Arnold in Rinduthay.

Zu verkaufen ist ein schwarz beschlagenes gutes Sopha und Stühle in der Burgstrasse
Nr. 144, eine Treppe hoch.

Studir-Lampen.
zu dem billigen Preise von 16 Gr. und 1 Thlr. das Stück,
empfehlen Sellier & Comp.

Engl., franz. und Wiener Lustres und Lampen,
in grosser Auswahl, empfehlen zu billigen Preisen
Sellier & Comp.

Schwarze Mantelhaken mit ganz starken Ketten
in Eisenguß etc., einfache und mit Stahl und Gold, das Paar von 4 Gr. an, habe ich in großer
Auswahl zu billigsten Preisen erhalten.
G. F. Märklin, am Markte Nr. 1.

G. W. Hertwig, Petersstraße Nr. 73, erste Etage,
empfehlte sich einem hochgeehrten Publicum mit einer hübschen Auswahl geschmackvoller Winterhüte, Capuzen, Häubchen, wie auch allen andern Damenputz.

Joh. Gottl. Richter, Wattenfabricant,
am Markte, Barfussgässchen, Bekoldts Haus Nr. 173, 1 Treppenhoch,
empfehlte sich in seinem neuen, sehr bequem gelegenen Locale mit allen Sorten baumwollener Watten und verspricht bei der reellsten Bedienung die möglichst billigsten Preise.
Sein Stand befindet sich Katharinenstraße, neben Kochs Hofe.

Wohnungs-Veränderung. Von jetzt an wohne ich auf der Petersstraße in den drei Königen, 2 Treppen hoch vorn heraus.
Leipzig, am 16. October 1833. Adv. Julius Sombold Sturz.

Wohnungs-Anzeige. Daß ich von jetzt an nicht mehr auf dem Nicolaiskirchhofe, sondern in der Nicolaisstraße Nr. 752, 4 Treppen hoch, logire, mache ich meinen werthen Kunden und Freunden hiermit bekannt.
S. G. Meyer, Herren-Schneidermeister.

Wohnungs-Anzeige. Meinen geehrten Kunden und Freunden zeige ich ergebenst an, daß ich von heute an im Schuhmachergässchen Nr. 569, in Herrn Mühlensfabricant Welle's Hause, wohne.
Leipzig, den 22. October 1833. G. S. Zippel, Schuhmachermeister.

Gewölbe-Veränderung.

Der Verkauf von Saffian- und Buchbinderwaaren, linirten Handlungsbüchern und Galanteriearbeiten, bis daher in der Katharinenstraße Nr. 390, der alten Waage gegenüber, befindet sich gegenwärtig in der Grimma'schen Gasse Nr. 578, das zweite Haus vom Raschmarkt links, im Gewölbe, welches sonst Herr Strube, Gold- und Silberarbeiter, bewohnte, und neben Herrn Gustav Dehler und Herrn Ferdinand Ulrich sich befindet, und hält sich Endesgenannter seinen werthen Handelsfreunden hiermit unter Zusicherung der billigsten und promptesten Bedienung bestens empfohlen.
G. H. E. Arndt,
Buchbinder, Saffian- und Galanterie-Arbeiter für Damensickerei.

An die Herren Kaufleute. Ein mit vorzüglichen Empfehlungen versehenen junger Handlungs-Commis, welcher seit längerer Zeit im Materialgeschäft servirte, wünscht baldigst eine anderweite Anstellung, und würde derselbe auch in ein hiesiges Geschäft als Volontair eintreten.
Geneigte Offerten, bezeichnet mit E. S., nimmt an und befördert
G. Weinerts Witwe allhier, Gerbergasse Nr. 1142.

Offene Stellen. Es wird unter sehr annehmbaren Bedingungen ein Oberkellner in ein Gasthaus auf hiesigem Plage gesucht; ferner ein Markthelfer in eine Material- und Tabakhandlung und ein solider junger Mensch als Bedienter, letzterer muß aber schon in gleicher Branche servirt und gute Attestate beibringen können. Alles Nähere im conc. Geschäfts-Comptoir von
J. G. Ditto, Grimma'scher Steinweg, im goldnen Einhorn, 2 Treppen hoch.

Gesucht. Ein eleganter, in Federn hängender Kinderwagen wird zu kaufen gesucht. Mancher Familie, die einen solchen unbenutzt stehen hat, dürfte vielleicht der Verkauf angenehm seyn. Das Nähere ist zu erfahren in Nr. 623 beim Hausmann.

Gesucht. Es werden einige junge Mädchen zum Erlernen des Putzmachens gesucht. Näheres Fleischergasse Nr. 225, 3 Treppen hoch.

Gesucht. Eine mit guten Zeugnissen versehene Köchin wird zum sofortigen Antritt gesucht in Nr. 114, eine Treppe hoch.

Gesucht. Eine Köchin, welche sich auch anderer häuslichen Arbeit zu thun nicht scheut, überdies mit guten Attestaten versehen ist, kann sogleich einen Dienst finden in Nr. 990.

Gesucht. Ein junger Mensch, jetzt ohne Beschäftigung, wünscht sich mit Copiren oder Reinschreiben juristischer oder anderer Arbeiten zu beschäftigen. Da es ihm nur darum zu thun ist, nicht müßig zu seyn, so würde er sich mit einer sehr geringen Vergütung begnügen. Darauf Reflectirende wollen ihre Adresse unter der Chiffre A. B. in der Expedition dieses Blattes gefälligst abgeben.

Gesucht wird ein Laufbursche für eine Schnitthandlung durch die Expedition dieses Blattes.

Logisgesuch. Eine Frau mit einem Kinde sucht ein kleines Logis. Wer ein solches zu vermieten hat, lege gefälligst eine Anzeige davon in der Expedition dieses Blattes nieder.

Wesbvermietung. Ein großes, helles Gewölbe, nebst Schreibstube, Niederlage und Messlogis, in bester Messlage, ist von der Neujahrsmesse 1834 an zu vermieten, und in Nr. 375 das Nähere zu erfragen.

Vermietung. In der vorzüglichsten Messlage in der Halle'schen Gasse, Ecke des Brühls, ist eine geräumige Parterrestube nebst Kammer von künftige Ostern entweder aufs ganze Jahr, oder für die Messen, zu vermieten, und würde sich dieses Local sowohl für ein Wechselgeschäft oder sonst für den Handel ganz besonders eignen; auch kann auf Verlangen noch eine Stube, eine Treppe hoch, dazu gegeben werden. Nähere Auskunft ist in der Expedition dieses Blattes zu erhalten.

Vermietung. Eine Stube mit Alkoven am Markte, zweite Etage, steht sogleich an einen ledigen Herrn billig zu vermieten. Näheres ertheilt man im Gewölbe auf der Katharinenstraße Nr. 391.

Vermietung. Zwei ausmeublirte Stuben, die Aussicht auf den Rossplatz, sind außer den Messen zu vermieten in Nr. 936 am Rossplatz parterre. Auch ist daselbst ein gut dressirter Hühnerhund zu verkaufen.

Vermietung. Im Brühl Nr. 321, 3 Treppen hoch, ist eine freundliche Stube von jetzt an zu vermieten und kann sogleich bezogen werden.

Vermietung. Ein freundliches Zimmer mit Alkoven und Meubles, zweite Etage, ist für einen Beamten oder Kaufmann passend, zu vermieten, und in der Expedition dieses Blattes zu erfragen.

Vermietung. Es ist eine Stube mit Meubles an ledige Herren zu vermieten. Zu erfragen Hainstraße Nr. 339, 4 Treppen hoch.

Vermietung. Ein kleines helles Logis ist zu Weihnachten auf dem neuen Neumarkte in Nr. 638a, im Hofe 2 Treppen hoch, an stille Leute zu vermieten.

Zu vermieten ist in einer sehr freundlichen Lage der Vorstadt eine Familienwohnung von 6 Stuben, nebst Zubehör, durch das Local-Comptoir für Leipzig von L. W. Fischer, am Fleischerplatze Nr. 988.

Zu vermieten ist eine Stube mit Meubles für einen ledigen Herrn und sogleich zu beziehen. Das Nähere Burgstraße Nr. 88.

Concert-Anzeige.

Morgen, als den 23. October, so wie alle künftige Mittwoche, habe ich die Ehre, Concert von einem starken und gut besetzten Orchester zu geben. Anschlagzettel im Saale werden die zu gebenden Stücke anzeigen. Entrée nach Belieben à Person. Um einen zahlreichen Besuch bittet ergebenst
A. B. Schmidt, im Petersschießgraben.

Empfehlung. Da ich jetzt mehrere Sendungen echt bairisches Bier erhalten, so gebe ich mir die Ehre anzuzeigen, daß solches bei mir stets gut und echt zu haben ist.
Heinrich Burkhardt, Serbergasse, goldne Sonne.

Verloren. Zwischen Reudnitz und Großlugel ist während eines Absteigens vom Wagen ein Beutel mit 1 Fld'or und 5 Thlr. 16 Gr. preuß. Cour. verloren worden. Der ehrliche Finder wird ersucht, denselben gegen Belohnung von 2 Thlr. an den Herrn Kaufmann Hommel, Peterssteinweg Nr. 1342, abzugeben.

Verlaufen hat sich am 20. October, Nachmittags nach 4 Uhr, bei Reimers Garten, ein Wachtelhund, weiß, mit brauner Abzeichnung auf Kopf und Rücken, welcher auf den Namen Castor hört. Derjenige, welcher ihn zu sich genommen, wird ersucht, ihn gegen Erstattung der Unkosten auf der Klosterstraße Nr. 166, erste Etage, abzugeben.

Reisegelegenheit nach Frankfurt a. d. D. Den 24. und 25. October gehen bedeckte Wagen dahin ab. Plätze zu billigen Preisen sind zu erfragen neuer Kirchhof Nr. 276 bei
J. G. J. Simon.

Familien-Nachricht. Unsere gestern vollzogene eheliche Verbindung zeigen wir unsern Freunden hierdurch an.
Eduard Linke.
Clara Linke, geb. Neumann.

Familien-Nachricht. Heute Vormittag 11 Uhr wurde meine Frau von einem gesunden Mädchen glücklich entbunden. Die theilnehmenden Verwandten und Freunden zur Nachricht.
Leipzig, den 21. October 1833.
Adv. M. Aug. Wih. Schmidt.

Abschied. Allen Freunden und Bekannten sage ich bei meinem Abgange vom hiesigen Stadttheater ein herzliches Lebewohl.
Joseph Wapens.

Thorzettel vom 21. October.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.

Grimma'sches Thor.

Hr. Rittmstr. v. Hoyer, nebst Gattin, v. Katharinenthor, bei Hanz.
Hr. D. Schütte, v. Kassel, im Hotel de Pologne.
Hr. Kfm. Kochman, v. Dschag, in der Säge.
Auf der Dresdner Diligence: Hr. Stud. Kregschmar, von hier, v. Großenhain zurück.
Auf der Frankfurter fahrenden Post: Hr. Stud. Reichardt, v. Trebatsch, u. Hr. Revisor Hölte, v. Beckow, pass. durch, u. Hr. Stud. Sodinger, v. Posen, in Nr. 1.

Halle'sches Thor.

Hr. Stud. Mühlr, v. Köthen, unbestimmt.
Hr. Kfm. Hirschfeld, v. Köthen, im g. Herz.
Hr. Stud. Dörplich, v. hier, v. Zeitz zurück.
Hrn. Kfl. Isler u. Gellinghaus, v. Brüssel u. Magdeburg, im Hotel de Saxe.
Eine Stafette von Schleubitz, 12 Uhr.
Auf der Magdeburger Eilpost, um 5 Uhr: Hr. Pblsm. Horn, von Magdeburg, im schw. Kreuze, Hr. Stud. Mätger, v. Emden, unbest., u. Hr. Kfm. Edwenstein, v. Danzig, in Nr. 452.

Kanstädter Thor.

Auf der Frankfurter Eilpost, 16 Uhr: Hr. Baron v. Münchhausen, von Steinburg, in St. Berlin, Hr. Lieut. v. Warnsdorf, in preuß. Diensten, n. Eriurt, pass. durch, Mad. Courvaissier u. Dem. Dubied, v. hier, v. Chaur de fonde zurück, Hr. Pblgscris. Richter, von Gienburg, pass. durch, Hr. Kfm. Angermeyer, v. Götts, pass. durch, Hr. Landschaftsmaler Bönsch, v. Berlin, u. Hr. Schul-Dir. Kavelly, v. Lausanne, unbestimmt, Hr. Stud. Veriuch, v. Weimar, in St. Berlin, Dem. Gillot, v. Dresden, im v. de Saxe, Hr. Stud. Kals, v. Berlin, p. d., Hr. Rittergutsbes. Baron v. Gottbus, v. Wainoden, unbest., u. Hr. Cand. Friedel, v. Straßburg, im Hotel de Saxe.
Hr. Appell-Rath v. Uechtrig, v. Dresden, in St. Berlin.
Auf der Köstler Post, um 9 Uhr: Fräul. v. Schomburgk, v. Quersfurt, bei Martius; Hr. Stud. Bonig, v. Langenthal, in Nr. 52, Hr. Lieut. Laubrecht, v. Mühlhausen, unbest., Hr. Pblgscris. Imhaus, von hier, v. Merseburg zurück, u. Hr. Pblsm. Markus, v. Frankenhäusen, im Rosenkranz.

Peterssthor. Vacat.

Hospitalthor.

Hrn. Stud. v. Büpau u. Reichardt, v. hier, v. Dresden zurück.
Hr. M. Müller, v. hier, v. Chemnitz zurück.
Hr. Stud. Müller, v. Chemnitz, in Nr. 1388.
Eine Stafette von Borna, 18 Uhr.
Hr. Pblgscris. Hemmerde, v. Hannover, im gr. Blumenb.
Die Prager Eilpost, 16 Uhr.

Von heute früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

Grimma'sches Thor.

Auf der Dresdner Nacht-Eilpost: Hr. Baron v. Uckermann, v. Dresden, passirt durch.
Hrn. Partic. Brockbank, Harn, Tamb u. Temple, von Dresden, passiren durch.

Halle'sches Thor.

Hr. Graf v. Eberstein, v. Berlin, passirt durch.
Hr. Hofjägermstr. v. Beltheim und Hr. Geh. Rath Graf v. Beltheim, v. Braunschweig, pass. durch.

Kanstädter Thor.

Hr. Stud. Kröbus, v. hier, v. Altsdorf zurück.
Hr. Graf v. Colloredo, k. k. österr. Gesandter am sächs. Hofe, v. Weimar, passirt durch.
Auf dem Frankfurter Post-Packwagen, um 9 Uhr: Hr. Stud. Schütze, v. hier, v. Eckartsberge zurück, u. Hr. Gutsbes. Dolivot, v. Sibyz, unbestimmt.

Peterssthor. Vacat.

Hospitalthor.

Auf der Nürnberger Eilpost, 18 Uhr: Hr. Postsecretär Müller, Hr. Kfm. Apelt u. Hr. Stud. Richter, v. hier, v. Altenburg u. Schneeberg zurück, Friederike Blausägel, v. Reitenbach, unbest., Hr. Schutzherr Schmidt und Luz, v. Seitzdorf u. Dröba, bei Güttnier, Hr. Cand. Nicolaides, v. München, in Nr. 813, u. Hr. Kfm. Dalpesh, v. Minsk, unbestimmt.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

Grimma'sches Thor.

Hr. Stud. Wittsch, v. hier, v. Großenhain zurück.

Halle'sches Thor.

Auf der Berliner Eilpost, 11 Uhr: Hr. Stud. Dietrich, v. Heidelberg, unbestimmt.
Hrn. Stud. Pienz u. Prjage, u. Hr. Pienz, v. Köthen, bei Knoch.

Kanstädter Thor.

Hr. Stud. Klebkabel, v. hier, v. Köthen zurück.

Peterssthor. Vacat.

Hospitalthor. Vacat.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

Grimma'sches Thor.

Auf der Dresdner Eilpost: Hr. Kfm. Schnider u. Hr. Det. Schmidt, v. Dschag, unbest.; Hr. Pblsm. Ködler, v. Scheibendorf, pass. durch; Hr. Stud. Perl u. Penzber, Hr. Stadtrath Ulbricht, nebst Sohn, u. Hr. Prof. Koll, v. hier, v. Glaubitz u. Dresden zurück, Hr. Kfm. Dohgshun, v. Hamburg, im Hotel de Saxe, und Hr. Regoc. Vais, v. Brüssel, im gr. Blumenerge.

Halle'sches Thor.

Hr. Lithograph Werner, v. Magdeburg, unbest.
Hr. Stud. Köppe u. Hr. D. Weiß, v. hier, von Dessau u. Merseburg zurück.

Kanstädter Thor.

Die Frankfurter reisende Post, 13 Uhr.
Hr. v. Manischaroff, russ. Oberster, a. Petersburg, von Weimar, im Hotel de Baviere.
Hr. Pblsm. Wolf, v. Schwersenz, in Nr. 525.
Hr. Fabr. Wersnowsky, v. Sibau, in Nr. 733.
Auf der Berlin-Köln Eilpost, um 4 Uhr: Hr. Kfm. Kuland, v. hier, v. Merseburg zurück, Hr. Kfm. Wälfting, v. Eckardt, pass. durch, und Hr. Maurermeister Klug, v. Dresden, in St. Berlin.

Hr. Stud. Uhlsmann, v. hier, v. Gänningen zurück.
Hr. v. Kömer, v. Johannistoda, unbestimmt.

Peterssthor.

Hr. Stud. Becker, v. hier, v. Seife zurück.
Hr. Kfm. Bär, v. Magdeburg, im Hotel de Russie.

Hospitalthor.

Hrn. Stud. Paas und Franke, v. hier, v. Chemnitz und Borna zurück.
Hr. Stud. Kronheim, v. Greifswalde, bei Stelzner.